

# Kund um Boppard

vom 21.08.2015

## Leserbriefe

Leserbriefe stellen die Ansicht des Einsenders dar. Die Redaktion behält sich nicht sinnentstellende Kürzungen vor. Für die Richtigkeit des Inhalts sind die Einsender selbst verantwortlich.



### Hoff', oh du arme Seele, liebes Boppard auf Dein Schwimmbad, und sei unverzagt

Aber wenn schon seit über 5 Jahren all die schönen Blüenträume nicht reifen, dann muss sich die Stadt Boppard zumindest um Not- und Ersatzlösungen kümmern. Denn so geht es nicht weiter, schon gar nicht in der Rekord-Hitze dieses Jahres.

Ein praktischer Vorschlag: Die Stadt Boppard mietet tage- oder wochenweise eine Barkasse an, die mit Abfahrt von den Bopparder Schiffsbrücken zum anderen Rheinufer nach Kamp zum dortigen Freibad fährt; oder auch nach Osterspai schippert, wo es einen 500 m langen Sandstrand gibt, der gerade für Kleinkinder besonders geeignet wäre. Oder sogar beide Ziele anfahren.

Nicht möglich? Aber doch! Die Barkasse wird im Internet z.B. in St. Goar-Oberwesel für Hochzeitsgesellschaften etc. zum Preis von 40.- € die Stunde angeboten.

Kein Anlegesteig? Aber doch; auch in Osterspai existiert er, nur müsste er wieder in Betrieb genommen werden.

Zu schwierig und außerhalb der Stadtgrenzen? Aber wozu haben wir denn eine Stadtverwaltung, die sich eben um die Verhandlungen und Genehmigungen kümmern müsste. Zu teuer? Aber nein, die erforderlichen Subventionen von ca. 25 000.-€ pro Saison wären doch ein Klacks gegenüber den

bisherigen Bad-Planungs-Ausgaben von über einer Million.

Zu träge? Ja, das scheint es wohl zu sein: die Trägheit der Verwaltung und ihrer Spitze, die doch nicht fürs Träumen und Pläneschmieden bezahlt wird, sondern für praktische Ergebnisse, die zumindest Not- und Zwischenlösungen anbieten muss. Wenn das so weiter geht, handelt sich die Stadt wohl noch eine Untätigkeitsklage ein. Denn die Bürger erwarten Lösungen, zumindest vorübergehende.

Hoff', oh du arme Seele, liebes Boppard weiter auf Dein großes Schwimmbad.

*Dr. Gerhard Metschies*